

Kurzinfos zum Angebot „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“

Träger: Koordinierungsstelle für gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) in der Landeszentrale für Gesundheitsförderung e.V.

Kontaktdaten: KGC, Sandra Helms (Projektleiterin), Hölderlinstraße 8, 55131 Mainz, 06131 2069 66, shelms@lzg-rlp.de

Kurzbeschreibung des Angebots:

Die persönliche Gesundheit eines Menschen ist von vielen Faktoren abhängig. Anhaltende Arbeitslosigkeit stellt dabei ein erhebliches Gesundheitsrisiko dar. Für einen gelungenen Wiedereinstieg in den Beruf sind jedoch die körperliche und psychische Gesundheit wichtige Erfolgsfaktoren. Ein Kreislauf, den Betroffene alleine oft nur schwer durchbrechen können. Obwohl gerade arbeitslose Personen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung bräuchten, nutzt diese Gruppe die vorhandenen Angebote der Krankenkassen nur selten.

In den Regionen Worms, Kaiserslautern und Birkenfeld ist das Projekt für Rheinland-Pfalz gestartet. Die Krankenkassen und -verbände in Rheinland-Pfalz haben die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) in der LZG mit der Federführung eines Modellprojektes beauftragt, das die Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung zum Ziel hat.

Ziele des Angebots:

Das Projekt zur „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in kommunalen Lebenswelten“ hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Personenkreis an gesundheitsfördernde Maßnahmen heranzuführen. Die Zielgruppen und Themenfelder an in den Regionen können vielfältig sein. Gerade im ländlichen Raum stellen sich hier besondere Anforderungen an die Kooperationen und Zugänge.

Verhaltenspräventiv

- Arbeitslose Personen für einen gesundheitsförderlichen Lebensstil gewinnen
- Erwerbslose Personen nutzen regionale Angebote der Gesundheitsförderung
- Jobcenter sensibilisieren und motivieren für Gesundheitsförderung
- Gesundheitsförderung am Bedarf von arbeitslosen Menschen ausgerichtet

Verhältnispräventiv

- Jobcenter, Agenturen für Arbeit und Krankenkassen arbeiten regional vernetzt, Kooperation mit Bildungseinrichtungen in den Regionen
- Gesundheitsfördernde Maßnahmen werden geschaffen und
- Arbeitslose Menschen werden partizipativ eingebunden
- Das Angebote des Jobcenters bzw. der Agentur für Arbeit ist gesundheitsförderlich ausgerichtet

Ergebnisziele

- Verbesserung des Gesundheitsverhaltens
- Steigerung der subjektiven Lebensqualität
- Verbesserung der individuellen Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit
- Verbesserung sozialer Teilhabechancen

Zugänge zur Zielgruppe:

Neue Zugänge zur Zielgruppe von erwerbslosen Personen werden durch die Regionale Einbindung des Projektes und die Möglichkeit bedarfsgerechte Angebote für die Zielgruppe zu schaffen/ fördern, unterstützt.

Die Verzahnung der Arbeits- und Gesundheitsförderung bringt zwei Arbeitsfelder zusammen und betont die Synergieeffekte dieser Arbeitsbereiche.

Besonderheiten des Angebots:

Das Projekt ist eingebunden in die Strukturen des Bundespräventionsgesetzes und die Landesrahmenvereinbarung für Rheinland-Pfalz. Die Informationen, Erkenntnisse aber auch Problemfelder aus dem Projekt fließen in die landesweite Netzwerkarbeit von Rheinland-Pfalz ein und können von den Ressourcen und Angeboten auf Landesebene profitieren.

Das Projekt bietet die Möglichkeit regionale Besonderheiten zu berücksichtigen und zeitgleich bundesweite Konzepte einzubinden.